

zu Beutingen und die Güter, welche wir gekauft haben von Alhusen v. Neuenstein u. ihrem ehl. Hauswirt — um 1400 fl. rh.

Siegler: Beringer v. Adelsheim der ältere und Zürch von Stetten der jüngere.

1413, Sonntag vor dem h. Auffahrtstag.

### D. Zur Kulturgeschichte.

Im Jahre 1596 verlobte und verheirathete sich zu Kocherstetten der veste Junker Kaspar v. Stetten — mit Jungfrau Agathe v. Gemmingen. Ueber die Ausgaben bei dieser Gelegenheit hat theilweise des Bräutigams Bruder Wolf v. Stetten selber eine Rechnung geführt, aus welcher wir Nachstehendes mittheilen, theils zur Andeutung, wie es jener Zeit bei solchen Feierlichkeiten zugieng, theils zur Vergleichung der Preise mit den jetzigen.

20 fl. 12 Bazen dem Goldarbeiter zu Deringen für einen Ring mit einem Smaragd, welchen die Braut am Heirathstag zum Geschenk erhielt.

4 Bazen zu Eschenau ins Haus geschenkt, als wir auf den Heirathstag geritten.

2 Reichsgüldner (à 16 Bazen) zu Gemmingen ins Haus geschenkt, als wir auf dem Heirathstag gewest; 2 Reichsgüldner den Spielleuten.

8 Bazen dem Koch zu Bürg, als wir vom Heirathstag wieder heraufgeritten und alsbalden den Koch zur Hochzeit bestellt.

In Kocherstetten wurden nun Britter gekauft zu Schwäbisch Hall um eine Hochzeitsküche, einen Pferdsbarn u. dgl. herzustellen; 2 Schock Britter um 8 fl. (zusammen), 2 Schock um 6 fl., 2 Schock für 10 fl., andere 2 Schock für 8 fl., 2 Schock um 6 fl. und wieder 2 Schock um 6 fl.

1600 Nägel um 3 fl. 3 Bazen, 600 Nägel um 1 fl. 4 β 2 s., 200 Nägel um 6 Bazen, 1300 Stück um 2 fl. 8 Bazen 1 s., 650 Nägel für 1 fl. 8 Bazen.



- 6 Goldgülden, damit Kaspar v. Stetten silberne Knöpfe und Hasfen an seiner Hochzeitskleidung, Wams und Mantel, vergülden lassen.
- 26 Loth Silber von den Wehren aus der Rüsttkammer, davon ihm und seinem Jungen obgedachte Knöpfe und Hasfen zu machen.
- 9 Reichsgüldner, jeden für 16 Bazen, dem Goldarbeiter von Deringen wegen zweier Armband, welche Kaspar seiner Vertrauten gegeben.
- 8 fl. einem Krämer für ein Kleinod der Hochzeiterin gekauft.
- Zum Küchenmeister war Balthas Bessing, Gemmingenscher Amtmann zu Steinsfeld erbeten, der zuerst einmal nach Stetten kam und was man zur Hochzeit bestellen solle, einen Ueberschlag machte. Erhielt 3 fl. 3 Bazen an 3 Reichsgüldnern.
- Hierauf wurden Boten geschickt an Herrn Hansen v. Limpurgk, Schenken, um seinen Koch (7  $\beta$  Botenlohn) und an Friedrich Landschaden zu Eicholzheim (Botenlohn 5  $\beta$ ) um seinen Koch; von beiden abgeschlagen.
- Andere Ausgaben von Haber und Zehrung machten die Britter führen.
- 2 Wägen Wein von Schüpf herzuführen — 2 fl.
- 5 Viertel Haber uff Schweikards von Gemmingen als Marschalls und Balthasar Bessing Küchenmeisters Pferd gegangen, als sie am Mondtag (nach Domini Misericordias) mit 2 Köchen Abends herkommen. Der eine Koch ist am Mittwoch, die andern sind am Freitag wieder hinweggereiset.
- Die Erbauung der Hochzeitküche wurde an einen Zimmermann verliehen um 6 fl. Geld, 2 Viertel Frucht, die Späne und 2  $\beta$  Weinkauf.
- Mit 3 Wägen wurde Haber von Sennfeld zur Hochzeit herbeigeführt; Haber und gemischte Frucht wird abgegeben für mehrere Mastschweine, Geflügel u. a. m.
- 5 Bazen dem Glaser zu Künzelsau für ein neues Fenster in dem Thurngewölblin, so zur Kammer gebraucht worden.
- 6  $\beta$  einem Korbmacher, weiße Weidenkörbe zu machen, darein vom Tische aufgehobtes Essen zu setzen, 15  $\beta$  Fischkörbe zu machen. Für Weiden 4 Bazen 1 s.
- Zahlreiche Boten werden ausgesendet, z. B. gen Wachsbad, Weikersheim, Archshofen, Sugenheim, Amlishagen, Burliswag, Hornberg, Adelmansfelden, um Wildpret, Hasen, Rehe, Forel-



len und Krebs zu bringen; gen Würzburg nach durren Fischen; nach Bieringen, Berlichingen, Jagsthausen, Sennfeld und Adelsheim, um Hasen, Forellen und Capaunen zu holen, zu Mischhausen 2 indianische Hahnen; — gen Waldenburg und Neuenstein um Wildpret. Ein Fuhrmann muß 9 Centner Würz und allerlei Waaren zur Hochzeit von Nürnberg herführen; (vgl. weiter unten.)

Anderere Boten gehen aus mit Einladungsbriefen — an Hans Philipps von Crailsheim, Florian von Hutten, Hans Heinrich von Dienheim, nach Brüssel, Speier, Bartenheim, Kreuznach oder Sülz, Arienschwan, Trier und Echternach; it 2 Ladungsbriefe und einen um Spielleute gen Haldermannstetten und Waldmannshofen.

1 fl. 5 Bazen um Kohlen zu brennen; 2 Wägen voll werden zur Hochzeit in die Küche geführt.

1 fl. 1 Bazen dem Schreiner für 16 Taglohn und wieder 2 fl. 5 Bazen zwei Schreibern; 2 fl. 10 Bazen dem Schreiner überhaupt für 70 Pferdsbaren im Dorf für der Hochzeitleute Pferde.

54 fl. dem Riemenschmied von Würzburg für 3 Zeug mit verzierten geätzten Mustern ausen Bubensammat und Cardomanleder, sammt dazugehörigen Stirnhauben und Schweifen; 3 Bazem dem Jungen zu Trinkgeld.

1 fl. 5 Bazen für 2 Centner Waare von Nürnberg bis Künzelsaw zu führen, und 3  $\beta$  von Künzelsaw nach Stetten.

7 fl. für ein Perlen-Gürtelin um einen Reithut, dem Seidensticker von Nürnberg.

6 fl. dem Schlosser zu Künzelsaw, die äußerste Kellerthür an unserm Wohnhaus mit einem Schenklädlin, zwei Flügeln, Schloß, Band, Riegeln, 2 Stäupereisen mit 4 Angeln in Stein mit Blei gegossen und dazu noch verschiedene andere Schlösser und Beschläge zc.

12 Bazen für hülzin Löffel.

16 fl. dem Häfner zu Eberbach für allerlei Häfen, Krausen, Bratpfannen u. dgl.; anderes Rühengeschirr wird von Neuenstein geholt, und Silbergeschirr von Hornberg vom Hrn. v. Crailsheim.

5 fl. 5 Bazen Fuhrlohn — 9 Centner allerlei grün Kraut, Rii-



- ben, Spargen, Kettig, Schärferbeiß zc., Pomeranzen, Lemonen, Neunaugen u. s. w. von Nürnberg herabzuführen.
- 2 fl. 6 Bazen hat der Metzger verzehrt mit 3 polnischen Ochsen, die er zu Nürnberg kaufte.
- 14 Loth Silber zu 1 Duzend silberne vergoldete Köpfe, 4 Rören an eine Reitmütze und einen Leibgürtel zu beschlagen, 1 Goldgulden zum vergolden.
- 1 fl. um 2 Duzend alte silberne Knöpfe wieder zu vergolden.
- 1 fl. für den Petschafttring der künftigen Frau Hrn. Kaspar's.
- 2 fl. 5 Kreuzer Macherlohn vom Stappier, Dolchen und 2 Rören an Reitmützen zu machen.
- 8 Bazen 1 Krzr. auf dem Wege zu Zoll und sonsten ausgegeben von dem Bauern, welcher der künftigen Frau 2 Reißtruhren und 1 Schrein mit ihren Kleidern abgeholt hat.
- 4 fl. für 4 Duzend Gläser.
- 9 fl. dem Schuster zu Waldenburg für 3 Paar lange Stiefel, eines für den Hochzeiter, 2 für zwei Jungen; 3 Bazen des Schusters Knecht Trinkgeld.
- 3  $\beta$  einem Spengler, den Köchen allerhand zu den Schauessen zu machen.
- 29 fl. 3 Bazen von des Bräutigams Hochzeitkleidern zu machen.
- 1 fl. 12 Bazen 2 Zimmerleuten, an Schragen zu Bänken und sonsten verdient in der Scheuren für das gemeine Gesind.
- 5 Bazen dem Schuster zu Regenbach um ein paar Schuh für den Koch von Morsbach. Zwei andere Köche waren von Sennfeld und Schüpf.
- 6 fl. 1 Ort nach Künzelsau für schwarz Tuch, auch rothen und weißen Gänzaugen-Barchet, rothen Machayr, auch 16 Bockfelle sammt schwarz zu färben zu der Jungen und auch Spielleute Kleidung.
- 11 fl. für gesprengt Meißnisch Tuch und grünseidne Schnürlein zu der Vogts und Jungen Kleidung.
- 5  $\beta$  9  $\beta$  Botenlohn von Albrecht v. Rosenberg des Pferdes Stirnhaub und Federspieß zu holen, zum hochzeitlichen Einritt.
- An Speisen gieng eine große Menge auf; 14 Saugkälber wurden gekauft à 1 fl. 3 Ort bis 2 fl. 1 Orth, 4 Stern à 2 fl. 2 Schaafse um 2 Thaler.
- 6 fl. 2 Bazen für 11 Lämmer à 10 Bazen — 1 fl.; 3 Hämmer



à 1 fl. 3  $\beta$  und à 1 $\frac{1}{2}$  fl., 1 Geltschaaf zu 1 fl. 5 Bazen, 7 Spansäulein um 4 fl., 2 junge Stiere und 1 Kuh.

51  $\mathcal{R}$  Male für 6 fl. 10 Bazen 1 Krzr., 6  $\mathcal{R}$  für 11 Bazen und noch mehr; daneben 4 $\frac{1}{4}$   $\mathcal{R}$  Hechte um 5 Bazen 6  $\mathcal{R}$  und noch mehr Hechte, Barben u. s. w. Tauben, Gänse u. a. 1 fl. 12 Bazen für 9 Gänse, 4 junge Hühner für 4  $\beta$  3  $\mathcal{R}$ .

Viele Krebse z. B. 1100 für 3 fl. 10 Bazen.

Von Langenburg wurde ein Hirsch geschickt; (dem Jäger 1 Reichsgüldener verehrt); vom Rathe zu Hall ein Wildkalb (1 fl. Verehrung.)

22 Eimer Wein aufgegangen für die vom Adel, und 2 Eimer Ehrenwein von anno 90; 56 Eimer Wein für das Gesinde.

94 Scheffel 1 Viertel Haber für die Pferde der Hochzeitleute verfüttert, welche im Dorf eingestellt gewesen, der Scheffel à 12 Bazen.

12 Viertel Korn und Dinkelfern zu schönem Mehl und 8 Viertel lauter Korn zu Pasteten gebraucht und sonst, nebst vielem andern Getraide.

Dürre Fische waren gekauft für 15 fl. Grundforellen, 8 fl. Belchen, und 3 Fäßlein Gangfische um 11 fl.

Weiter Birnen, Kirschen, Amarellen, Weichsel.

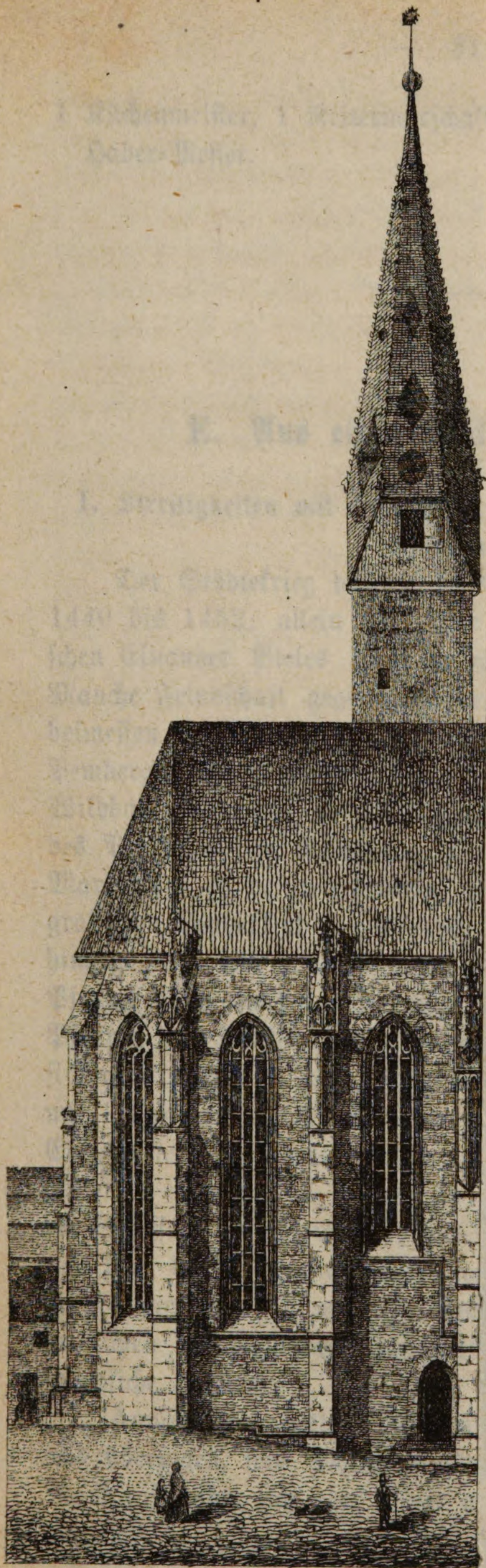
10 Königischthaler dem Schulmeister und Gerichtsschreiber zu Gemingen, welcher die Heirathsabrede und beide Heirathsbriefe geschrieben, Pergamen, Seiden, Siegelbüchsen und Wachs dazugegeben.

4 fl. Herrn Sebastian Schloßpredicanten, der die neuen Ehleute zusammengegeben und eine Hochzeitpredigt gehalten.

Zur Aufwartung waren da neben 4 Köchen 5 Bratenwender und 2 Köchinnen, 4 Spülmägde, 14 Aufwärter oder Truchseßen für die Edelleut, 2 Silberschließer, 2 Tellerwischer, 3 Weinträger und zum Kühlwasser, 2 Einschenker, 2 Lichterwärter, 3 Mann im Keller, 2 in der Pfisterei, 3 Bäcker, 3 Metzger, 2 zu den Fischen, 2 gemeine Boten. 2 Frauenspersonen zum Confect und weißen Getuch, 5 Betterinnen und auf der Frauenzimmer Gemach zu warten.

4 Mann haben außß Gesind zu achten, 12 Wächter, im Dorf 6 Wächter sammt dem Schultheiß.



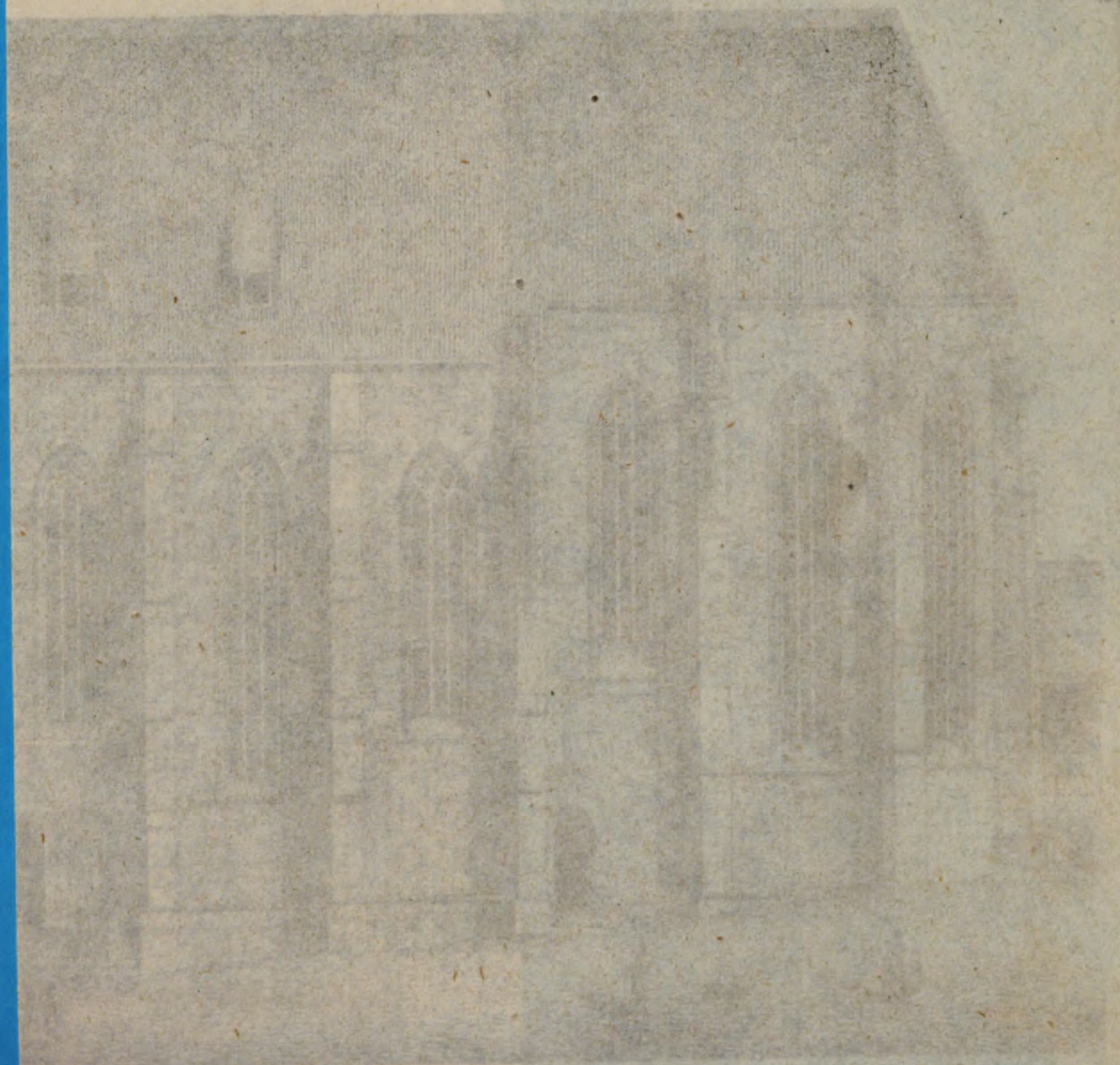


Die Kirche zu  
St. Marien  
1812

Verlag von J. Neumann, Neudamm



Die Schippen  
zu Hall  
abgebrochen



von der Kolln



1 Küchenmeister, 1 Reitermarschalk, 1 Futtermeister, 1 Heu- und  
Haber-Messer. H. B.

## E. Aus einer Crailsheimer Chronik.

### I. Streitigkeiten mit Schwäbischen Hall vor und zu Zeiten des Städtekriegs.

Der Städtekrieg dauerte in die 12 Jahr, nemlich von anno 1440 bis 1452, allein es hatten die Markgräf'schen und Häll'schen Einander Vieles zu Leid und Schaden gethan, und hatten Manche Feindschaft gegen einander gesezet, e. g. daß man ihnen beimeffen wollte eine Ursach des Unglücks, daß die Frau von Bemberg nicht eingelassen worden, und im Fortfahren aus dem Wildbad umgestürzt, so 1435 geschehen. Item da bei Absterben des Pfarrers von Reinsberg der Herr von Bemberg bei Hrn. Markgrafen es dahin einrichtet, daß von Rom aus einem markgräflichen Landeskind die Pfarrei Reinsberg zugetheilet wird, da hingegen der Abt von Comburg einem Hällischen Siederssohn diese Pfarrei verliehen hat; der markgräfliche bezieht und bewohnt die Pfarrei, der Hällische will sie auch haben; Comburg und Hall will sich nicht darein mengen, sondern will, daß man es die Pfaffen mit einander ausmachen lassen soll. Der Hällische kommt mit Einigen seiner Siedersfreunde, und weil der markgräfliche nicht gutwillig weichen will, binden sie ihn an ein Seil, und führen ihn bei Scheffach an die Bühler, ziehen ihn so lang im Gumpen hin und her, bis er ertrinkt, und nennen ihn heut zu Tag noch den Pfaffengumpen. Darauf fiel der von Bemberg mit den Markgräflichen auf Reinsberg, plünderte Alles aus, und wurden unterschiedliche erwürgt.

Anno 1440 hatten sie dem Rudolph Hohnhard von Hall aus überzogen, sein Schloß geplündert und zerbrochen; der Herr Markgraf nahm sich aber keiner an, als hätten sie es ihm selbst gethan.